

Raubkunst aus Afrika: ein Erbe der Kolonialzeit

Der Umgang mit NS-Raubkunst ist in Verträgen geregelt. Dass in der Kolonialzeit viele Werke aus Afrika gestohlen wurden, war in Europa jedoch lange kein Thema. Forscher suchen jetzt nach den rechtmäßigen Eigentümern.

Seit 1998 regelt ein internationales **Abkommen**, wie man mit NS-Raubkunst umgehen soll. Über Raubkunst aus der Kolonialzeit jedoch wurde nur selten gesprochen, obwohl afrikanische Staaten schon in den 1970er-Jahren viele **Objekte** zurückforderten. Das ändert sich jetzt: **Provenienzforscher** schauen sich die afrikanischen Kunstwerke genau an und versuchen festzustellen, wem sie früher einmal gehörten.

In Europa diskutierten Politiker und Vertreter von Museen in den 1980er-Jahren zum ersten Mal lange darüber, wie mit dem traurigen Erbe umzugehen ist; afrikanische Vertreter waren nicht eingeladen. Das Ergebnis der Diskussion: „In Europa kann man die Stücke besser schützen, deshalb sollen sie dort bleiben“ – für viele eine **empörende** Begründung.

Betroffen von der Entscheidung waren damals auch die **Benin-Bronzen**, eine Reihe wertvoller Kunstwerke aus dem heutigen Nigeria. 1897 wurden sie von britischen Soldaten geraubt und in ganz Europa verkauft. Allein Deutschland kaufte damals 440 Bronzen. Als diese 2021 in Berlin ausgestellt wurden, gab es viel Kritik. Erst danach **erklärte sich** Deutschland, früher selbst **Kolonialmacht, bereit**, einige Werke zurückzugeben.

Allerdings ist nicht bekannt, wem genau die Benin-Bronzen gehören. „Die britischen **Truppen** haben natürlich keine Listen darüber geführt, was sie mitgenommen haben“, sagt Provenienzforscherin Felicity Bodenstein. Sie ist Teil einer Arbeitsgruppe, die die rechtmäßigen Eigentümer finden soll. Ein Gesetz, das Deutschland zur **Rückgabe** der Kunstwerke **verpflichtet**, gibt es jedoch immer noch nicht.

Autorin/Autor: Annabelle Steffes-Halmer, Philipp Reichert

Glossar

Raubkunst (f., nur Singular) – Kunst, die während einer Gewaltherrschaft gestohlen wurde (Verb: etwas rauben)

Erbe (n., nur Singular) – hier: ein Teil der eigenen Vergangenheit

Kolonialzeit (f., nur Singular) – die Zeit, als bestimmte Länder andere Länder beherrscht und ausgenutzt haben, besonders im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Umgang (m., nur Singular) – die Art, wie man jemanden/etwas behandelt (Verb: mit etwas umgehen)

NS – Abkürzung für: Nationalsozialismus; Diktatur unter Adolf Hitler (1933 – 1945)

rechtmäßig – so, dass etwas laut Gesetz richtig ist

Eigentümer, -/Eigentümerin, -nen – jemand, dem etwas gehört

Abkommen, - (n.) – der Vertrag

Objekt, -e (n.) – hier: ein (Kunst-)Gegenstand

Provenienzforscher, -/Provenienzforscherin, -nen – eine Person, die klären soll, woher ein Kunstwerk oder Ähnliches kommt

empörend – so, dass etwas wütend macht

von etwas betroffen sein – für jemanden gelten; jemanden angehen

Benin-Bronzen – Figuren aus dem Material Bronze, die aus Benin City in Nigeria stammen und heute teilweise in deutschen Museen stehen

sich zu etwas bereit|erklären – damit einverstanden sein, etwas zu tun

Kolonialmacht, - mächte (f.) – ein Land, das entfernte Gegenden beherrscht

Truppe, -n (f.) – hier: die Armee; eine Gruppe von Soldaten

Rückgabe, -n (f.) – die Tatsache, dass man etwas zurückgibt

zu etwas verpflichtet sein – so, dass man etwas machen muss